

Mittwoch, 7. September 2022

Finanzielle Unterstützung für 67 Projekte

Durch den Swisslos-Fonds wird ein vielfältiges kulturelles Leben im Aargau gefördert – wir stellen einige der Arbeiten vor.

67 Kulturprojekte erhalten im dritten Quartal 2022 einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Nachfolgend eine Auswahl:

Lagerwoche Aargauer Jugend Brass Band

Die Lagerwoche auf dem Herzberg ob Aarau mit qualifizierten Dirigentinnen und Dirigenten stellt eine ideale Ausgangslage für die musikalische Schulung der zirka 40 bis 45 jungen Blechbläserinnen und -bläser sowie Schlagzeugerinnen und Schlagzeuger dar. Die intensive musikalische Weiterbildung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 26 Jahre) findet im Oktober statt. Es sind zwei Konzerte in Koblenz und Wölflinswil geplant.

Aarauer Dokumentarfilm «An die grosse Glocke»

Mitten in Aarau befindet sich die erste und zugleich letzte Kir-

chenglockengiesserei der Schweiz, die H. Rüetschi AG, gegründet 1367 und somit das drittälteste Unternehmen der Schweiz. Heute werden kaum noch neue Glocken fabriziert und das Geschäft fokussiert sich hauptsächlich auf die Instandhaltung und Reparatur von Glocken. Mit dem Filmprojekt «An die grosse Glocke» wird ein Einblick in dieses besondere Handwerk gewährt. Der Dokumentarfilm wird auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt.

Archäologische Fundstelle Brugg-Remigersteig

Die geläufige Redewendung «Schweigen wie ein Grab» gilt nicht in Brugg. Der seltene archäologische Fund am Remigersteig – rund 170 römische Gräber – hat vieles zu erzählen. So zahlreiche, vollständig erhaltene Gräber auf einer so grossen

Fläche sind im ganzen Imperium Romanum selten und die Fundstelle Brugg-Remigersteig ist daher von internationaler Bedeutung. Das bevorstehende Forschungsprojekt wird wichtige Einblicke in das Leben und Sterben von Frauen, Sklaven und Kindern geben, zu denen es in den überlieferten schriftlichen Quellen kaum Informationen gibt.

Mittelalterliches Leben auf Schloss Hallwyl

Nächsten Sommer bringen historische Darstellerinnen und Darsteller mittelalterliches Leben auf das Schloss Hallwyl. Es wird ein mittelalterlicher Weller mit Schlafzelten, Werkstätten für Handwerker, einer historischen Zimmereibaustelle, Küche, Garten, Tiergehege und einer historischen Schmiede aufgebaut. Drei Wochen lang werden die Besucherinnen und Be-

sucher selbst erleben können, wie das ländliche Leben im Hochmittelalter ausgesehen hat. Für Schulgruppen können Erlebnis-Workshops sowie Übernachtungen gebucht werden.

Musikalische Sommerakademie im Seetal

Die musikalische Sommerakademie des Vereins Seetal-Classics richtet sich an Kinder und Jugendliche, welche begeistert musizieren und den Austausch mit Gleichgesinnten suchen. Erfahrene Musikerinnen und Musiker leiten den Unterricht sowie die Arbeit in den Ensembles und Orchestern. Die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden spielerisch an Kammermusik und Orchesterspiel herangeführt. Die Fortgeschrittenen erhalten gezielte Förderung sowie zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten mit einem professionell geführten Kammerensem-

ble. Die Konzertreihe umfasst zehn Konzerte und beginnt am 18. September 2022.

Grundlagen des Schauspiels in Baden

Dank dem gemeinsamen Projekt des Kurtheaters Baden und des Theaters im Kornhaus können junge Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Baden und ihrer Umgebung Grundlagen des Schauspiels erlernen. Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren erleben und gestalten im Rahmen des Jugendspielclubs Baden eine Theaterproduktion von Anfang bis zur Aufführung mit. Die Proben und Aufführungen finden in den beiden Theaterhäusern alternierend statt.

Jubiläum: 100 Jahre Badenfahrt

Die Badenfahrt feiert nächstes Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum. Das erste Volksfest mit der Bezeich-

nung Badenfahrt fand 1923 statt. Seitdem verwandelt sich Baden alle zehn Jahre in eine Festhütte. Zum grossen Jubiläum macht das Organisationskomitee ein Recherche-, Kunst- und Vermittlungsprojekt rund um das 100-jährige Bestehen der Badenfahrt. Daraus entstehen zwei Publikationen und eine Ausstellung in einem Pavillon auf dem Theaterplatz.

Band zu Kunstdenkmälern im Rheintal

Das Rheintal von Kaiserstuhl bis Zurzach steht im Mittelpunkt des geplanten Bandes zu den Kunstdenkmälern der Region. Seit knapp 100 Jahren lässt die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte landesweit die Baukultur, Kunst und Geschichte wissenschaftlich erforschen. Das Ergebnis wird in der Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» dargestellt. (pd/pin)

Das zweite Tanklöschfahrzeug ist in der Ukraine angekommen

Brugger Feuerwehrmann Stefan Baumann ist mit zwei Kameraden von der Feuerwehr Heitersberg-Reusstal in den Osten gefahren.

Claudia Meier

Bereits im Mai dieses Jahres hat der ehemalige Brugger Einwohnerratspräsident Stefan Baumann die Überführung eines Tanklöschfahrzeugs vom Aargau in die Ukraine begleitet (die AZ berichtete). Damals ging es darum, das aus dem ganzen Kanton gesammelte Feuerwehrmaterial sowie das über ein Crowdfunding finanzierte Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Uerkental der Berufsfeuerwehr Uschhorod zu übergeben. Baumann ist ein engagierter Feuerwehrmann. Seine Frau stammt aus der Ukraine, weshalb ihm auch die Kontaktpflege zu den Feuerwehrkameraden dort eine Herzensangelegenheit ist.

Anders als im Mai ist Baumann vor rund zehn Tagen selber mit dem Transporter des Vereins «Brugg für die Ukraine» Richtung Osten gefahren. Das Fahrzeug war beladen mit Chemieschutz- und Spitalmaterial,

gespendet von der spezialisierten Firma Asteam AG in Wohlen.

Die letzten Kilometer gemeinsam zurückgelegt

Laut Baumann starteten Fabian Hämmerli und Dimitri Simon von der Feuerwehr Heitersberg-Reusstal ihre Fahrt mit dem Tanklöschfahrzeug am Montagmorgen, 29. August, kurz nach 3 Uhr Richtung Ungarn. Der Brugger erklärt: «Alle erforderlichen Bewilligungen und Dokumente wurden vorgängig eingeholt.» Baumann folgte dem Duo ein paar Stunden später mit dem erwähnten Transporter.

Beide Überführungen verliefen ohne Zwischenfälle und am Dienstagmorgen trafen die Fahrzeuge in Zahony an der ungarisch-ukrainischen Grenze ein, nachdem man die letzten Kilometer gemeinsam zurückgelegt hatte. Nach Überquerung des Grenzflusses Theiss wurden die Aargauer von den ukrainischen Feuerwehrkameraden er-

wartet, die bei administrativen Belangen unterstützten. Noch an der Grenze wurde das Material aus dem Transporter umgeladen. Fabian Hämmerli und Dimitri Simon machten sich auf den Rückweg nach Budapest, wo sie das Fahrzeug bei einem ehemaligen Brugger parkieren konnten, bevor sie das Flugzeug in die Schweiz bestiegen.

Baumann war in Uschhorod stellvertretend bei der Übergabe von Fahrzeug und Material an die ukrainischen Behörden dabei. Mit einem Minibus-Taxi reiste er am Donnerstagmorgen nach Budapest, wo er den Transporter abholte, und anschließend nach Brugg fuhr.

Das Tanklöschfahrzeug wurde mit einer defekten Pumpendichtung geliefert. Eine Reparatur in der Schweiz hat sich laut Baumann aus Kostengründen nicht gerechnet. Das Ersatzmaterial wurde jedoch mit dem Fahrzeug mitgeliefert. Die Instandsetzung erfolgte sofort.



Ein Lieferwagenlenker sah eine Kuhherde auf der Bünztalstrasse zu spät.

Bild: Kapo Aargau

Lieferwagen kollidiert mit Kuh und Kalb – beide Tiere tot

Am frühen Dienstagmorgen ist auf der Bünztalstrasse in Villmergen ein Lieferwagen in eine Kuhherde gefahren, die sich auf der Strasse befunden hatte. Durch die Kollision verstarben eine Kuh und ein Kalb noch auf der Unfallstelle. Der Unfall ereignete sich um 2 Uhr morgens

bei der Abzweigung zur Villmergerstrasse. Der 51-jährige Lenker blieb unverletzt, an seinem Lieferwagen mit Anhänger entstand allerdings ein erheblicher Sachschaden.

Gemäss ersten Erkenntnissen dürfte der Mann die entlaufene Kuhherde zu spät bemerkt

haben, eine Kollision konnte er deshalb nicht mehr verhindern. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlungen zur Klärung des genauen Unfallhergangs aufgenommen. Der Unfallversucher wird bei der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. (agt/pd)



Stefan Baumann (oranges Hemd) aus Brugg hat den Transport in die Ukraine organisiert.

Bild: zvg

Aargauer in Österreich zu Tode gestürzt

Bergunfall In der Steiermark in Österreich ist am Montag ein Mann aus dem Bezirk Aarau beim Wandern abgestürzt. Er blieb nach etwa 150 Metern in einer Rinne leblos liegen. Der 67-jährige war gemeinsam mit drei Familienangehörigen zum 2543 Meter hohen Gipfel des Hönstein unterwegs. Nach

einer Weile musste er zwei seiner Begleitpersonen ziehen lassen, um eine Pause einzulegen, schreibt die Polizei Steiermark. Als diese zurückkamen, traten sie gemeinsam den Rückweg an.

Dabei stolperte der Mann über einen Stein und stürzte rund 150 Meter eine steile und felsdurchsetzte Rinne hinunter.

Reanimationsversuche seiner Angehörigen verliefen erfolglos, der Notarzt konnte nur noch den Tod des 67-jährigen feststellen. Die Familie und der Leichnam mussten mit Rettungs- und Polizeihelikoptern geborgen werden, die Angehörigen standen nach Polizeiangaben unter Schock. (agt)